

schliesst genau wie dieser; doch fehlen ihr die Verse am Schluss des Werkes, in welchen der Autor seinen Namen Guillelmus Scotus nennt, König Philipp V. anredet und das Jahr der Abfassung angiebt. Auch muss die Capitelzählung der Pariser Handschrift eine etwas abweichende sein, da diese nur 168, die Berliner aber 174 Capitel enthält.

Jene ist aber unvollständig, sie beginnt erst im 57. Capitel, und es fehlt mit dem Anfange auch die Vorrede, aus welcher hervorgeht, dass die Französische Königsgeschichte den dritten Theil eines Werkes bildet, welches der Verfasser zu Ehren des heiligen Dionysius geschrieben hat.¹⁾ Was er in dem ersten Buche behandelt hatte, wissen wir nicht; das zweite enthielt das Leben und Leiden des Heiligen. Daran schliesst sich die Französische Geschichte als drittes Buch gleichsam als *Miracula S. Dionysii*, weil das Gedeihen, Wachsen und das Kriegsglück des französischen Königshauses vornehmlich dem Schutz und der stets fortwirkenden Wunderkraft dieses Heiligen verdankt werden. Die Tendenz des Werkes ist also dieses vornehmlich nachzuweisen, zu zeigen, dass je mehr Ehre dem heiligen Dionys geboten wird, desto mehr Frankreich und sein Königshaus mit Glück und Wohlergehen begnadet werden. Auch wird die Hausgeschichte von St. Denis berücksichtigt, und auch manche Privatmirakel des Heiligen — so kann man sie wol bezeichnen um sie von seiner Thätigkeit als Staatspatron zu unterscheiden — eingestreut.

Die bisher unbekannte Vorrede drucken wir aus der Berliner Handschrift hier ab.

Hiis²⁾ igitur que ad ieromartiris Ariopagite Dyonisii felicem in Christo sancte regenerationis ortum viteque eius ac doctrine felitiorem decursum felicissimumque sue passionis exitum ac martyrii pretiosi triumphum venerandum, etsi non quantum sufficienter debuimus, utpote scientia imbecilles, ingenio segnes, eloquio rudes, quantum tamen auxiliante Deo valuimus, in secunda huius libri particula iam decursis: nunc ad describenda signa et miracula, per que Deus omnipotens longe lateque prefati martiris agoniste sui invictissimi merita, quanteque virtutis et potestatis apud Deum omnipotentem in relevandis³⁾ sibi devotis, iniuriosisque sibi et rebellibus puniendis existat, cunctis fidelibus declaravit, etsi non omnia, quorum non est numerus, pauca tamen ex innumeris, eiusdem confisi precibus,

(amittendum Hs.). Die schwedischen Worte lauten hier etwas corrupter als im Drucke f. 79': 'stat up ok gak sekt as bynum ('sekt af binum' Druck) norder ok har sekat hu suma ('sekalte hu sinna' Druck) han mau ('man' Druck) hik gaf atter hina helsu'. 1) Aus diesem Umstande erklärt es sich, dass in der Pariser Hs. alle Seiten den Kopftitel 'Fasc. III'. tragen, wie der Herausgeber im Recueil XXI. bemerkt. 2) Initiale fehlt hier, wie überall in der Hs. 3) 'revelandis' Hs.